



Antrag

der Fraktionen von CDU und FDP

Maritime Politik umfassend verstehen!

zu Drucksache 17/521

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag begrüßt den umfassenden Ansatz der Landesregierung im Bereich der integrierten Meerespolitik. Nur ein integrativer Politikansatz im Rahmen der Landesinitiative „Zukunft Meer“ kann die unterschiedlichen Nutzungs- und Schutzinteressen zusammenführen. Schleswig-Holstein profitiert als Küstenland ganz entscheidend von einer gesunden Meeresumwelt und einer prosperierenden Maritimen Wirtschaft.
2. Der Landtag unterstützt daher ausdrücklich die Landesregierung in ihrem Ziel, zur Stärkung des maritimen Standortes die Rahmenbedingungen in den Bereichen Schifffahrt, Hafenwirtschaft, Schiffbau, Schiffbauzuliefererindustrie, Küsten- und Meerestourismus, Fischereiwirtschaft sowie Meeresforschung und Meerestechnik zu verbessern und gleichzeitig dem Schutz von Küsten und Meeren Rechnung zu tragen.
3. Der Landtag erkennt in diesem Zusammenhang an, dass durch die Maßnahmen der Landesregierung der Werftenstandort Schleswig-Holstein im Vergleich zu den anderen deutschen Standorten stabilisiert werden konnte.

4. Eine Reihe von Maßnahmen auf Landes- und Bundesebene muss ergriffen werden, damit Schleswig-Holstein seine Spitzenposition im Bereich der maritimen Politik festigen kann. Daher bittet der Landtag die Landesregierung,
- sich dafür einzusetzen, dass die Kriseninstrumente der KfW stärker auf den Schiffbau ausgerichtet, wirksamer gestaltet und zeitlich verlängert werden.
 - sich gemeinsam mit der Bundesregierung für die für die Umsetzung dieser Maßnahmen notwendige Verlängerung der EU-rechtlichen Rahmenbedingungen einzusetzen.
 - sich bei der Bundesregierung für eine schnelle Umsetzung der Aufgabenliste, welche im Rahmen des Meinungsaustauschs „Liquiditätsfragen in der Maritimen Wirtschaft“ im Bundeswirtschaftsministerium am 19. März 2010 beschlossen wurde, einzusetzen.
 - die Umsetzung des Aktionsplans „Clean Baltic Shipping“ weiter positiv zu begleiten.
 - den Wissenschaftsbereich im Maritimen Cluster weiter zu stärken. Dazu gehört insbesondere:
 - Stärkung der Meereswissenschaften an der CAU Kiel („Ozeane der Zukunft“) und der entsprechenden Exzellenzinitiative
 - Forschungen zu Off-Shore Windparks (Forschungsplattform FINO3)
 - Weiterentwicklung der Fraunhofer-Einrichtung für Maritime Biotechnologie in Lübeck zu einem Fraunhofer-Institut

Hans-Jörn Arp
und Fraktion

Kirstin Funke
und Fraktion